Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich: Hans Paulus in Halle.

[Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg rc. Anschluß-Nr. 176.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Pfg.
Erscheint wöchentlich zwölfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 401. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 28. August. 1895.

Der Katzenjammer der Silbermänner.

Vor einigen Jahren kündigte Graf Mirbach-Sorquitten der erstaunten Welt seinen Entschluß an, sich aus dem parlamentarischen Leben zurückzuziehen. Als Grund führte er an, daß die wichtigste Aufgabe seines Lebens, die Herstellung der Doppelwährung, der Erfüllung nahe sei; er könne jetzt seine Kraft anderen Zwecken widmen. Der ostpreußische Majoratsherr, der den Sozialdemokraten zugerufen hat, sie wüßten gar nicht, welche Mühe die Verwaltung eines großen Vermögens bereite, gehört heute noch dem Reichstage an. Er hatte sich getäuscht, der Silberpreis nahm nicht jenen Aufschwung, den Graf Mirbach vorausgesehen hatte. Die Doppelwährung wurde weder rechtlich noch thatsächlich hergestellt. Dann kam die Zeit, in der die indischen Münzstätten geschlossen wurden. Die Vertheidiger der Goldwährung sahen in dieser Maßregel eine Befestigung ihrer eigenen Anschauungen. Die Bimetallisten waren sofort schlau genug, diese Anordnung der britischen Regierung für den Anfang vom Ende zu erklären. Jetzt sei es mit der Goldwährung vollends vorbei. Diese Maßregel lasse sich gar nicht aufrecht erhalten, müsse zu einem entsetzlichen Krach führen, müsse alles, was zu Gunsten des Goldes gesagt wird, ad absurdum führen. Inzwischen aber ist die Goldwährung immer noch in Kraft, und die Propheten gelten nichts im Vaterlande. Dann aber kam die Zeit des neuesten Kurses. Fürst Hohenlohe sprach in wohlgesetzten Worten über die Währung, und stellte Verhandlungen über die Berufung einer internationalen Konferenz in Aussicht. Freude herrschte in Trojas Hallen. Die höchste Freude aber sollte von England kommen. Dieses Land ist sonst bei den Agrariern nicht sehr beliebt. Man versichert, daß England nichts als öde Krämerpolitik treibe, daß jeder Sohn Old Albions seine Seele aus Manchester verschrieben habe. Jetzt aber sollte alles anders sein, da sollte jenseits des Kanals ein neues Licht aufgehen. England sollte bereit sein, der Doppelwährung Bahn zu brechen, und wenn nur das liberale Kabinet erst gestürzt sei, dann sollte es auch Männer wie den Reichsbankpräsidenten Dr. Koch und ähnliche Fürsprecher der Goldwährung in seinen Fall mitziehen.

Denn ob Lord Salisbury gleich der nominelle Leiter der konservativen Regierung sei, so sollte doch ihre Seele Balfour sein, der in der That erster Lord des Schatzes und Führer des Unterhauses wurde. Balfour aber hatte in schönen Aufsätzen über die Währung sich zu Gunsten des Bimetallismus ausgesprochen. Deshalb schwärmten die Agrarier für ihn, obwohl sie sonst einige Abneigung gegen ihn hegen dürften. Denn Balfour ist nicht nur ein recht demokratisch gesinnter Mann, sondern auch ein Atheist vom reinsten Wasser. Aber Balfour ist klüger als die deutschen Doppelwährungsmänner. Er thut, was englische Staatsmänner gewöhnlich thun: in der Opposition läßt er seinen persönlichen Neigungen alle Zügel schießen, in der Regierung giebt er seine Vergangenheit preis und ist nur dienendes Glied des Ganzen. Als Balfour in das Kabinet Salisbury berufen wurde, da jubelten die Herren Graf Mirbach, v. Kardorff, Otto Arendt. Schon vorher hatten sie mit jener selbstgefälligen Zuversichtlichkeit, die ihnen eigen ist, in die Welt hinausposaunt, England sei kein Hinderniß mehr dem Uebergange zur Doppelwährung. Am Ende hat, als Balfour erster Lord des Schatzes wurde, Graf Mirbach wieder die Frage erwogen, ob er nun nicht seine schätzbare Kraft allein der mühseligen Verwaltung seines großen Vermögens widmen könne. Aber wenn Graf Mirbach wirklich mit der Niederlegung seines Mandats und dem Rücktritt vom parlamentarischen Schauplatz warten will, bis die Doppelwährung hergestellt ist, dann, so fürchten wir, wird er Zeit seines Lebens Abgeordneter sein. Daß er sich in Balfour getäuscht hat, wird er nachgerade selbst zugeben.

Die Erklärung, die im englischen Unterhause der erste Lord des Schatzes abgegeben hat, ist so klar und bündig, daß sie über jede Mißdeutung erhaben ist. Balfour giebt zu, daß er ein internationales Uebereinkommen über die stetigste Grundlage der Umlaufsmittel stets befürwortet habe. Er fügt aber alsbald hinzu, daß er kein Recht habe, seine Kollegen, also die Regierung, in dieser Hinsicht zu verpflichten. Er ist also weit entfernt, seine Ansicht dem Kabinet Salisbury aufzudrängen, oder mit anderen Worten, das Kabinet Salisbury theilt nicht die Ansichten Balfour's über die Doppelwährung. Der erste Lord des Schatzes hält es auch nicht für seinen Beruf, seine Amtsgenossen zu dieser Ansicht zu bekehren, will sagen, er waltet ruhig der Geschäfte und lehnt es ab, die wohlbegründete Goldwährung seinerseits zu erschüttern oder Bestrebungen, die darauf gerichtet sind, zu unterstützen. Allein Balfour geht noch weiter, indem er allen Zweifeln und Illusionen ein Ende macht. Er erklärt rundweg, daß seiner Meinung nach gegenwärtig eine internationale Konferenz über die Währungsfrage zu keinem Einvernehmen der Mächte führen werde. Damit hat Balfour den deutschen Bimetallisten unbarmherzig das Konzept aus der Hand geschlagen. Er hat auch der Haltung der deutschen Reichsregierung das Urtheil gesprochen. Wie hätte es auch anders sein sollen, da die konservative Partei gerade in den großen Handelsstädten, London voran, bei den jüngsten Wahlen die glänzendsten Siege erfochten hat, dieselben Städte aber alsbald nach der Wahl der Regierung dringende Eingaben unterbreitet haben, die um Schutz für die Goldwährung ersuchen und in dieser Währung eine unerläßliche Voraussetzung für den Wohlstand und das Gedeihen des englischen Volkes erblicken? Hätte man sich zu einer konservativen Regierung irgend einer Maßnahme gegen die Goldwährung versehen, so hätten ihre einflußreichsten Freunde nicht sowohl Salisbury als Rosebery unterstützt. Es war daher nur natürlich, daß das neue Kabinet sich beeilte, aller Unklarheit über seine Stellung zur Währungsfrage ein Ende zu machen. Und was werden die deutschen Bimetallisten jetzt thun? Wie werden sie ihre Niederlage beschönigen? Vielleicht weiß Herr Otto Arendt auch aus der Rede Balfours wieder zu folgern, daß es jetzt mit der Goldwährung vorbei sei. Traurig für eine Partei, die einen politischen Spaßmacher wie Herrn Otto Arendt nicht nur ernst nimmt, sondern auch als Führer betrachtet! Die Schlappe aber, die die Bimetallisten erlitten haben, wirkt auch auf die Reichsregierung zurück. Denn angesichts der Erklärung Balfour's müßte die Einberufung einer internationalen Konferenz über die Währungsfragen als um so erfolgloser erscheinen, als auch eine Reihe Einzelregierungen in Deutschland entschieden gegen jede Aenderung unserer Währung Einspruch erheben. Wenn Fürst Hohenlohe jetzt noch bei dem Gedanken beharrte, Einladungen zu der Konferenz ergehen zu lassen, so triebe er Deutschland nur einer unvermeidlichen diplomatischen Niederlage zu. Indessen wir glauben, daß der Reichskanzler vorsichtig genug sein wird, dieser Niederlage vorzubeugen. Die Nation wird an der Ueberzeugung festhalten, daß in absehbarer Zeit alle Angriffe auf die Goldwährung lächerlich sind und vielfach nur persönlichen Zwecken ihrer Urheber dienen sollen.

Auf den Rausch der Bimetallisten ist schnell der Katzenjammer gefolgt. Zum Teufel mit dem Spiritus, das Phlegma ist geblieben. Aehnlich ist es allgemach mit dem Antrag Kanitz gegangen, ähnlich scheint jetzt die zünftlerische Bewegung zu enden. Den geräuschvollen Reklamehelden, die für die wirthschaftlichen Entwickelung unserer Zeit kein Verständniß haben, kann zum Trost immer noch das Wort entgegengehalten werden: Glaubt nicht, wenn ihr Skandal erregt, ihr hättet schon die Welt bewegt!

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Kassel, 27. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin sind um 2 Uhr 20 Min. von Schloß Friedrichshof wieder in Wilhelmshöhe eingetroffen. — Nach neueren Nachrichten aus Schloß Wilhelmshöhe gedenkt das Kaiserpaar bereits Mittwoch abend im Neuen Palais einzutreffen.

Das Telegramm, welches der Kaiser am Tage von Mars-la-Tour an den früheren Reichskanzler, Grafen Caprivi, gerichtet, hatte folgenden Wortlaut:

„S. M. Yacht „Hohenzollern," 16. Aug. 1895.

An den General der Infanterie Grafen v. Caprivi.

Bei der 25jährigen Wiederkehr des Schlachttages von Vionville-Mars-la-Tour, eines Ehrentages des 10. Armeecorps, gedenke ich gern und dankbar Ihrer verdienstvollen Thätigkeit als Chef des Generalstabes dieses Corps.

Wilhelm, R.

Die Sedanfeier in Berlin.

Der Kaiser hat, wie die „Post" berichtet, angeordnet, daß am Sedantage die berliner Schuljugend Spalier bildet, wenn er mit der Fahnen-Compagnie und der Standarten-Escadron nach der Parade über das Gardecorps vom Kreuzberg in die Stadt zurückkehrt. Aus sämmtlichen Knaben- und Mädchenschulen, vom Gymnasium bis zur Elementarschule, sollen daran Abtheilungen, möglichst mit ihrer Schulfahne unter Führung von Lehrern, theilnehmen. Sie werden sich zwischen dem Denkmal Friedrichs des Großen und dem Schlosse aufstellen. Die Festakte in den Schulen müssen so früh beendet sein, daß die Aufstellung um ½ 11 Uhr fertig sein kann. Im ganzen dürften etwa 31,000 Kinder versammelt sein. — Bei der Einweihung der Kaiser Wilhelms-Gedächtnißkirche am 1. Sept. sollen auf Wunsch des Kaisers auch die Kriegervereine von Berlin, Charlottenburg, Schöneberg, Friedenau und Wilmersdorf in der Kirche Aufstellung nehmen. Auch die aus Amerika hier eintreffenden alten Krieger werden dort anwesend sein.

Festgäste aus Amerika.

Wie gestern bereits mitgetheilt, sind mit dem Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Fulda" 194 deutsche Veteranen aus Amerika in Bremerhaven eingetroffen. Zur Begrüßung der am Dienstag um 7½ Uhr vormittags Eingetroffenen hatte sich der Vorsitzende des Kampfgenossenvereins Bremens an Bord der „Fulda" begeben. Nach einer kurzen Ansprache erfolgte die Ausschiffung der amerikanischen Kameraden. Inzwischen hatten am Quai die Kriegervereine von Bremerhaven mit der Matrosen-Artillerie-Kapelle Aufstellung genommen. Hier hielt der Vorsitzende der Kriegervereine des Unterweserbezirks eine von echt patriotischer Begeisterung getragene Begrüßungsrede, die in einem Hoch auf den Kaiser ausklang. Hierauf erfolgte der Abmarsch nach der Lloydhalle, wo der Vorsitzende der amerikanischen Krieger den hiesigen Vereinen die von den Amerikanern gestiftete Erinnerungsmedaille in feierlicher Weise überreichte. Um 8½ Uhr erfolgte die Abfahrt der Veteranen nach Bremen. Gegen 11½ Uhr lief der Zug in den Centralbahnhof in Bremen ein, woselbst die Militär- und Kriegervereine mit ihren Fahnen Aufstellung genommen hatten. Nach überaus herzlicher Begrüßung setzte sich hierauf der Zug unter klingendem Spiele einer Militärkapelle in Bewegung und begab sich unter lebhaften Ovationen des zahlreich erschienenen Publikums nach den Gartenanlagen des „Tivoli," wo den Gästen die erste Erfrischung kredenzt wurde. Die Musik intonirte während dessen das Lied: „Deutschland, Deutschland über alles." Nach einem kurzen Beisammensein begaben sich die Deutsch-Amerikaner in die für sie bestimmten Quartiere.

Die Sedanfeier in den Staatsbetrieben.

Zu der Meldung der „Nationalzeitung" über gänzliche bezw. theilweise Freigabe des Sedantages für die in preußischen Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter fügt die „Nordd. Allg. Ztg." hinzu, daß auch die Reichsregierung eine gleiche Maßnahme beabsichtige.

Die königlichen Eisenbahn-Direktionen werden veranlaßt, für die Sedanfeier das Erforderliche anzuordnen. Insbesondere werden, soweit nicht unaufschiebbare Arbeiten vorliegen, in den Hauptwerkstätten und bei der Bahnunterhaltung am Nachmittag die Arbeiten zu ruhen haben. Denjenigen Arbeitern, die gegen Accordlohn beschäftigt werden, wird der Accordlohnsatz um den durchschnittlichen Verdienst eines halben Tages zu erhöhen sein.

Eine Einschränkung des allgemeinen Verkehrs, insbesondere auch des Güterverkehrs, ist zwar nicht angängig, indessen wird auch den Stations- und Güterbodenarbeitern, die an dem Feldzuge theilgenommen haben, zur Theilnahme an der Feier des Tages, soweit möglich, Gelegenheit in dem gedachten Umfange zu geben sein.

Die Proviantämter und die Landwirthschaft.

Die neuerdings in der Presse und auch anderweit vorgebrachten Wünsche der Landwirthschaft betreffs der Körnerankäufe durch die Proviantämter gipfeln in folgenden 3 Punkten:

I. Es sollen die Proviantämter mit den Körnerankäufen beginnen, sobald die ersten Inlandzufuhren auf dem Markte erscheinen;

II. für das an die Proviantämter zu liefernde Getreide sollen Preise gezahlt werden, welche die Produktionskosten decken und die von der Börse notirten Preise um ein Beträchtliches übersteigen;

III. die Heeresverwaltung soll zur Entlastung des Marktes, und um den Andrang des inländischen Getreides von der Börse abzuwehren, ihren Bedarf an Körnern durch forcirte Ankäufe, speziell in Berlin, schleunigst decken und so zur Hebung der Preise beitragen.

Hierzu bemerkt die amtliche „Berl. Korr.":

Zu I. Die in der Presse hervorgetretene Behauptung, daß die Proviantämter erst in der zweiten Hälfte des September und zu Anfang Oktober mit den Körnerankäufen aus der neuen Ernte begönnen, trifft nicht zu; nach § 63 der Proviantamtsordnung nehmen die Ankäufe mit dem beginnenden Ausdrusch ihren Anfang. Thatsächlich haben die Proviantämter zum Theil bereits im Juli d. J. Auftrag zum Beginn der Roggenankäufe aus der neuen Ernte erhalten; so weit dies nicht geschehen, sind die Intendanturen vor Mitte August d. J. veranlaßt worden, mit der Auftragsertheilung nicht länger zu warten. Bei einigen Proviantämtern ist schon im Juli d. J. mit dem Ankauf von Roggen neuer Ernte begonnen worden.

Zu II. Höhere als die Marktpreise zahlen zu lassen, kann die Heeresverwaltung nicht verantworten. Aber selbst wenn sie diesem Verlangen nachgeben und höhere Preise bewilligen könnte, würde sie nicht wissen, welche Preise sie zahlen soll, da jeder Anhalt für die Bemessung der anzulegenden Preise fehlen würde, wenn die Marktpreise keine Geltung mehr haben, vielmehr beträchtlich höhere als die marktgängigen Preise gezahlt werden sollen.

Zu III. Die Hauptursache der dritten Forderung ist die, daß ein den Bedarf übersteigender Posten von 40,000 bis 50,000 t Weizen und Roggen an den Berliner Markt gebracht sein soll, der angeblich keine Abnehmer findet, und daß noch weitere große Getreidemengen von Hamburg unterwegs sein sollen.

Zur Beseitigung des hierdurch hervorgerufenen Preisdrucks soll die Militärverwaltung helfen, indem sie das überschießend vorhandene, die Preisnotirungen ungünstig beeinflussende Getreide, sowie die weiterhin noch auf den Markt gebrachten bezw. zu bringenden Mengen schleunigst aufkaufen läßt.

Bei einem Jahresbedarf von 107,281 t Roggen zur Verpflegung des Heeres sind für einen Monat rund 9000 t Roggen erforderlich, die sich auf 16 Armeecorps vertheilen. Der Bedarf an Weizen mit 141 t ist zu geringfügig, als daß er überhaupt in Betracht kommen kann.

Das überschießend vorhandene Getreide lediglich für das berliner Proviantamt ankaufen zu lassen, ist nicht möglich, weil es dessen Bedarf weit übersteigt; es würde auch an Platz zu seiner Unterbringung mangeln, da die Magazine größtentheils gefüllt sind und nur nach Maßgabe der durch den Verbrauch freiwerdenden Räume, z. Zt. etwa der Bedarf auf 3 Monate gekauft werden kann.

Das Miethen von Magazinen zur Lagerung großer Getreidemengen erscheint ausgeschlossen, zumal es an Speichern fehlt. Es erübrigte somit nur, den größten Theil des anzukaufenden Getreides nach den verschiedenen Bedarfspunkten außerhalb Berlins zu versenden, was die Kosten desselben wesentlich vertheuern würde.

Würde die Heeresverwaltung, den laut gewordenen Wünschen entsprechend, den zeitigen Preisdruck ausnützen und hier große Getreidemengen ankaufen lassen, so könnte dies in der Hauptsache nur von Händlern geschehen, zum Theil würde auch ausländische Waare gekauft werden. Es hätten daher in erster Linie die Händler, vielleicht auch ein beschränkter Kreis von Grundbesitzern, die ihre Ernte frühzeitig auf den Markt bringen können, den Vortheil hiervon. Daß solche Aufkäufe aber einen günstigen Einfluß auf die Preisnotirungen ausüben würden, erscheint um deswillen nicht wahrscheinlich, weil der Bedarf der Heeresverwaltung an Roggen gegenüber dem Gesammtbedarf der Bevölkerung nur 1,4 Proz. beträgt.

Eine sehr unerwünschte Folge derartiger Maßnahmen würde sich aber dadurch ergeben, daß die Militärverwaltung für alle diejenigen Gutsbesitzer und kleineren Landwirthe, die ihre Ernte erst später auf den Markt bringen, dann vielleicht auch bessere Preise erzielen, keine Abnehmerin mehr sein könnte, weil sie ihren Hauptbedarf vorzeitig gedeckt hat.

Der seit Jahren durchgeführte und den bisherigen Wünschen der Landwirthschaft entsprechende Grundsatz, bei Versorgung der Magazine mit Brotfrucht vorzugsweise direkte ländliche Bezugsquellen zu benutzen, würde daher durchbrochen werden müssen.

Vom deutschen Katholikentage.

München, 27. Aug. Heute vormittag wurde ein feierliches Hochamt in der St. Peterskirche abgehalten, dem auch der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950828016/fragment/page=0001
DFG

Prinz und die Prinzessin Ludwig Ferdinand beiwohnten. Desgleichen tagte heute vormittag die zweite geschlossene Generalversammlung des Katholikentages, wobei Anträge gegen die leichtsinnige Auswanderung nach Amerika angenommen wurden. Professor Schnürer aus Freiburg in der Schweiz berichtete über die Verhandlungen des Ausschusses für Wissenschaft und Presse und betonte hierbei die Nothwendigkeit, katholische Lehrkräfte an den Universitäten zu erhalten. Ein Antrag auf Unterstützung angehender tüchtiger katholischer Gelehrter wurde angenommen. Kreisrektor Huppert aus Hessen forderte unter Hinweis auf die geringe Ausdehnung der katholischen Unterhaltungslektüre eine allgemeine Mobilmachung zum Kreuzzug gegen nicht-katholische Litteratur, was lebhaften Beifall fand. Ein entsprechender Antrag auf Verbreitung katholischer Litteratur wurde angenommen. Der Fürst von Löwenstein wies auf die zur Vertheilung gelangende Brochüre mit dem Titel „Religionskrieg in Ungarn“ hin, wobei er hervorhob, daß der ungarische Kulturkampf schlimmer als jeder andere sei. Professor Proschatzka-Gran legte lebhaften Protest gegen den Kulturkampf in Ungarn ein, welcher die Knechtung der Kirche und der Schule sowie die Säkularisation der Klöster anstrebe und selbst die Vergewaltigung bei den Wahlen nicht scheue. Der Präsident Justizrath Müller sprach dem Vorredner die Ueberzeugung aus, daß die deutschen Katholiken lebhaften Antheil an dem Schicksal ihrer ungarischen Glaubensgenossen nehmen. (Beifall.) Professor Bach referirte über die Sitzungen des Ausschusses für Schulen und Unterricht. Die Anträge auf Erhaltung des konfessionellen Charakters der Schule und auf Wahrung des kirchlichen Einflusses auf die ganze Schule, sowie auf Beseitigung der Simultanvolksschullesebücher wurden angenommen. Damit schloß die Versammlung.

Nachmittags fand die zweite öffentliche Versammlung statt. Bachem sprach über die Weltanschauung des Sozialismus; er bezeichnete als Grundirrthum der sozialistischen Lehren, daß dieselben von dem natürlichen Wesen des Menschen absehen und zuerst den Zukunftsstaat, nachher den hierzu passenden Idealmenschen konstruire. Redner schloß mit der Aufforderung, den Sozialismus auf der ganzen Linie zu bekämpfen. Landtagsabgeordneter Lehrer Woerle sprach über das Thema: „Unsere Forderungen für die Volksschule“. Redner verlangte Konfessionsschulen, kirchliche Schulaufsicht und Vereinfachung des Unterrichtsstoffes. Gymnasialdirektor Orterer bekämpfte die naturwissenschaftliche Philosophie und die moderne Kunst. Das Christenthum müsse in der Schule und in der Wissenschaft wieder zur Geltung kommen.

Freiherr v. Hertling sprach „Ueber Rom und den Papst im Jahre 1895.“ In der heiligen Stadt seien viele ernste Veränderungen vorgekommen, fremder Einfluß triumphire. Die gegenwärtige Lage des Papstes sei unmöglich. „Wir wollen,“ so führte der Redner aus, „keine kriegerische Verwickelung, sondern eine friedliche Wiederherstellung des Kirchenstaates nach innerer Gesundung der italienischen Verhältnisse.“ Nachdem Präsident Müller ein Hoch auf den Papst ausgebracht hatte, wurde die Versammlung um 8½ Uhr geschlossen.

Die Fürsorge für entlassene Gefangene.

Die Minister des Kultus, des Innern und der Justiz haben die Oberpräsidenten durch einen gemeinsamen Erlaß ersucht, die Organisation der Fürsorge für entlassene Gefangene zu fördern. Zu dem Zwecke wird empfohlen, für jede Provinz oder für mehrere benachbarte Provinzen eine Centralstelle für das Fürsorgewesen zu schaffen, die zwar eine vom Staate unabhängige freie Vereinigung ist, deren Bestrebungen aber von den Staats-, Kirchen- und Provinzialbehörden möglichst gefördert werden. Als Aufgabe der Centralstelle wird bezeichnet:

1. Das Fürsorgwesen in ihrem Bezirke zu fördern.
2. Auf das Zusammenwirken zwischen kirchlichen Fürsorgeorganen und Fürsorgevereinen hinzuwirken.
3. Zur Gründung von Fürsorgevereinen und Arbeitsnachweisestellen anzuregen.

Um eine Zersplitterung der auf die Fürsorgebestrebungen gerichteten Kräfte und Geldmittel zu vermeiden, wird empfohlen, daß die Fürsorgeorgane sich auch der Familien der entlassenen Gefangenen annehmen und ihre Schutzthätigkeit auch den aus der Zwangserziehung entlassenen oder der Familienpflege überwiesenen jugendlichen Personen zuwenden. Zur Deckung der Geschäftsunkosten der Centralstelle, so weit die Beiträge der Kirchen- und Provinzialbehörden, der Vereine und Privatpersonen nicht ausreichen, stellt der Minister des Innern einen Beitrag in Aussicht.

Es ist nun die Aufgabe aller der Kreise, welche der Meinung sind, daß Strafrichter und Polizei allein nicht ausreichen, um die stetig anwachsenden Verletzungen der Gesetze zurückzudrängen, diese Bestrebungen zu unterstützen. Die Fürsorge für den aus dem Gefängniß Entlassenen kann allein verhindern, daß aus dem Gelegenheitsverbrecher ein Gewohnheitsverbrecher, ein Deklassirter, ein bewußter Feind der Gesellschaft werde. Die Fürsorge für das verwahrloste und verbrecherische Kind kann es allein davor bewahren, daß es sich zu einem gewerbsmäßigen Verbrecher auswachse.

Verschiedene Mittheilungen.

* Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, sei die Ernennung des Freiherrn v. Huene zum Präsidenten der Preußischen Central-Genossenschaftsbank bereits erfolgt.

* Nachdem die Meldung, der Unterstaatssekretär v. Rottenburg vom Reichsamt des Innern werde am 1. Okt. in den Ruhestand treten, offiziös für unbegründet erklärt worden ist, berichtet die „Kreuzztg.“, daß Herr v. Rottenburg, der vorläufig den Staatssekretär von Boetticher vertrete, zur völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit einer langen Enthaltung von jeder Arbeit bedürfe und einen ihm bewilligten Urlaub von einem halben Jahr antreten werde. Herr v. Rottenburg gilt bekanntlich bei den Zünftlern als Feind ihrer Bestrebungen, insbesondere als Gegner des Befähigungsnachweises. Sie werden nun wieder das Beste hoffen, vorausgesetzt, daß sich die Meldung der „Kreuzztg.“ bestätigt.

* Das Stempelsteuergesetz, welches in der letzten Session des preußischen Landtags vereinbart wurde, ist am 31. Juli vollzogen worden und wird heute im amtlichen Blatte veröffentlicht.

* Wie das „Berl. Tgbl.“ erfährt, befindet sich der bekannte Geologe Dr. Staff auf der Reise nach Deutsch-Ostafrika, um im Auftrage der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft das Usambaragebirge, in welchem man beim Bau der Usambara-Eisenbahn auf Edelmetalle gestoßen ist, einer geologischen Untersuchung zu unterziehen. — Amur bin Nassur Lameri, der vier Jahre am Orientalischen Seminar in Berlin als Lektor der Suahelisprache fungirte, kehrt in seine Heimath zurück. Er ist von der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft in Tanga als Dragoman angestellt worden.

* Nachdem in Stettin erhebliche Mittel aufgeboten worden sind, um die Hafenanlagen den durch die Vollendung des Kaiser Wilhelms-Kanals veränderten Verhältnissen anzupassen, besteht der „Post“ zufolge bei der königlichen Staatsregierung die Absicht, dementsprechend auch eine Fahrrinne durch das Haff herzustellen. Die Kosten für die Ausführung dieses Projektes sind nicht unbedeutend.

Heide i. Holstein, 27. Aug. Nach amtlicher Ermittelung wurde bei der heute stattgehabten Landtagsersatzwahl im 12. schleswig-holsteinschen Wahlbezirke der nationalliberale Kandidat Kahlke aus Heide gegen den freisinnigen Thomsen mit 68 gegen 54 Stimmen gewählt.

Ausland.

Belgien. In der Repräsentantenkammer wurde die ganze Sitzung vom Dienstag mit Verhandlungen über den Kongostaat ausgefüllt. Der katholische Arbeiter-Deputirte für Brüssel, Colfs, interpellirte die Regierung über den Kongostaat, er wünscht zu wissen, ob die Machdisten in das Gebiet des Kongostaates eingedrungen seien, ob sie belgische Stationen niedergebrannt und ob sie überhaupt die Waffen ergriffen hätten usw. Der Minister des Auswärtigen, de Burlet, erklärt, die Interpellation könne keinen Zweck haben, da Belgien nicht vor der Uebernahme des Kongostaates stehe. Die belgische Regierung sei nicht verantwortlich für Kämpfe, welche stattgefunden haben könnten, noch für deren Erfolge; sie werde erst verantwortlich sein, wenn die Angliederung des Kongostaates an Belgien in der Kammer beschlossen sei. Wohl bestehe eine Personal-Union mit dem Kongostaate; aber so lange Belgien das Oberhoheitsrecht über den Kongostaat nicht ausübe, sei es das Gesetz von 1890, welches die Beziehungen zwischen beiden Staaten regele. Seit der Bewilligung der Kredite sei am Kongo nichts passirt, kein Unglücksfall sei eingetreten. Lediglich am Aruwimi habe es einige Unruhen gegeben, aber ohne besondere Bedeutung, vielmehr werde auch dort, wie überall, Ruhe geschaffen werden. Nach noch weiterer Diskussion verliest der Präsident die von Colfs beantragte Tagesordnung, welche eine parlamentarische Enquete über die Vorgänge im Kongostaate verlangt. Woeste erklärt eine solche Enquete nicht für annehmbar, da der Kongostaat unabhängig sei. Nach weiterer Debatte zieht Colfs seine Tagesordnung zurück. Damit ist der Zwischenfall ohne Abstimmung erledigt.

Im Senat interpellirte Senator Janson wegen des Kongostaates in demselben Sinne, wie Colfs in der Kammer. Namens der Regierung antwortet Schollaert analog den Ausführungen de Burlet's in der Kammer. Nach kurzer Diskussion wird mit 38 gegen 12 Stimmen bei 6 Stimmenthaltungen eine Tagesordnung angenommen, durch welche der Senat der Regierung zu ihrem Verhalten gegenüber dem Kongostaate sein volles Vertrauen ausdrückt.

England. Die Marschleistung der englischen Truppen ist völlig ungenügend. Das zeigen die gegenwärtigen Manöver. Schon in den ersten beiden Feldmärschen nach dem Manöverfelde im New Forest ist die Mehrzahl der Infanterieregimenter liegen geblieben. Die englischen Soldaten sind zu jung. Der militärische Mitarbeiter des „Globe“ schreibt: „Die Liebenswürdigkeit der Offiziere läßt sich nicht genug loben. Ich habe Trommlerjungen auf Pferden reiten sehen, während die Offiziere in ihren hohen Stiefeln zu Fuße gingen.“ Warum stellt man denn aber Knaben in der Armee an? Weil sich keine Männer dazu hergeben. Die letzteren sollen die besten Jahre ihres Lebens unter den Fahnen zubringen und dann wirft man sie weg, wie eine ausgepreßte Citrone. In den Regierungsbureaus findet man keine ausgedienten Soldaten als Unterbeamte angestellt. Nein, da sind nur frühere Diener von Ministern oder anderen hohen Beamten. Was das englische Volk von seinen Soldaten hält, das hat erst kürzlich wieder das Benehmen eines Gasthofbesitzers in Plymouth gezeigt, welcher keine Soldaten oder Marinematrosen in Uniform in seinem Hause dulden wollte. Der patriotische Hotelbesitzer erhielt trotz aller Vorstellungen der Marine- und Armeebehörden seine Konzession wieder erneuert.“

Rußland. Baron Seddeler, der bisherige kommandirende General des 18. Armeecorps, ist unter Enthebung von dieser Stellung zum Mitgliede des Kriegsraths ernannt. — Die „Birschewyja Wiedomosti“ melden, daß der Plan, die Pferdeausfuhr aus Rußland zu besteuern, beim Reichsrath auf Bedenken gestoßen und deshalb auf unbestimmte Zeit vertagt sei.

Frankreich. Die Anklagekammer zu Paris beschäftigte sich am Dienstag mit der Angelegenheit des Senators Magnier bezüglich der Südbahn-Gesellschaft, deren Verweisung vor die Assisen gefordert war. Die Anklagekammer erklärte, ohne auf den Grund des gerichtlichen Vorgehens einzugehen, daß das Verfahren ungiltig sei, weil dasselbe vor dem Ende der parlamentarischen Session eingeleitet worden sei. Der Staatsanwalt wird gegen diese Entscheidung die Nichtigkeitsbeschwerde einlegen.

Italien. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Mailand: Vom 29. bis 31. Aug. findet hier der internationale Eisenbahn-Arbeiter-Kongreß statt. Theilnehmer sind angemeldet aus England, Frankreich, Spanien, der Schweiz und Oesterreich-Ungarn. Aus Deutschland trafen Zustimmungs-Adressen ein.

Montenegro. In Antivari ist das russische Schiff „Rostow“ aus Kronstadt eingetroffen. Dasselbe überbrachte 30,000 Gewehre, 15 Millionen Patronen, Kanonen, Mitrailleusen, Dynamit und anderes Kriegsmaterial als Geschenk des Zaren an Montenegro.

Armenien. Eine armenische Zeitung meldet aus Beirut unter dem 29. Juli alten Stils, eine bewaffnete Räuberbande habe das armenische Johannes-Kloster überfallen und die dort befindlichen Wallfahrer mißhandelt. Die Tifliser Zeitungen veröffentlichen Aufrufe der armenischen Bischöfe in Bitlis und Musch an die russischen Armenier, sie möchten den türkischen Armeniern Hilfe leisten, da deren Lage schrecklich sei.

Kuba. Die Dinge auf Kuba stehen für Spanien nicht gerade besonders schlecht, aber auch bei weitem nicht so gut, daß zuversichtliche Hoffnungen wegen baldiger Ueberwindung des Aufstandes darauf gegründet werden könnten. Wenn die Langsamkeit der von den spanischen Truppen gemachten Fortschritte u. a. damit zu begründen versucht wird, daß den Aufständischen immer frische Unterstützung aus den Vereinigten Staaten zu theil werde, so müßte es doch von den madrider Staatsmännern als das oberste Gebot politischer Klugheit betrachtet werden, vor allem die in den kubanischen Gewässern befindlichen Seestreitkräfte zu verstärken und auf einen solchen Stand zu bringen, der eine hermetische Absperrung der Insel gegen auswärtigen Zuzug ermöglicht. Wenn andererseits den Spaniern der Rath gegeben wird, mit Kuba je eher desto besser Frieden zu machen, und zwar auf Grundlage des Zugeständnisses der Selbstverwaltung, so dürfte man in Spanien für die gute Absicht vielleicht dankbar sein, für den Rath selber aber wohl kaum Verwendung haben. Denn Spaniens Rolle in der Welt ist unzertrennlich mit der Beibehaltung des bisherigen kolonialen Regimes auf Kuba verbunden. Aus eigenen Mitteln kann Spanien bei der Rückständigkeit der Landeskultur und dem Brachliegenlassen der natürlichen wirthschaftlichen Hilfsquellen des Staates, die Kosten einer Großmachtstellung schlechterdings nicht tragen; Kuba muß in die Bresche treten und sowohl die spanischen Staatskassen füllen helfen als auch dem Nachwuchs des spanischen Beamtenthums einträgliche Posten im Verwaltungsdienste der Insel zur Verfügung halten. Spanien braucht Kuba als milchende Kuh, solange es imstande ist, die Kubaner mit Gewalt in diesem Verhältniß festzuhalten. Die bekannte „ultima ratio“ ist in dem Verhältnisse Spaniens zu Kuba die einzige wirklich in Betracht kommende ratio — solange es eben noch dauert.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Berlin, 27. Aug. Die Wahl des Prof. Adolf Wagner zum Rektor der berliner Universität ist vom Kaiser bestätigt worden.

* **Berlin,** 27. Aug. Der königliche Amtsrichter in Frankfurt a. M. und bisherige Privatdozent an der Universität Marburg, Professor Dr. Crome, ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der hiesigen Friedrich Wilhelms-Universität ernannt.

* **Gießen,** 27. Aug. Der bisherige ordentliche Professor Dr. Bonnet hier ist zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Greifswald ernannt.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Aus Venedig meldet der Draht vom 27. Aug.: Die Preis-Jury bei der hiesigen internationalen Kunstausstellung ist aus folgenden fünf Mitgliedern gebildet: Richard Muther-München, Julius Lange-Kopenhagen, William Michael Rosetti-London, Robert Delasirerenne-Paris, Adolf Ventari-Rom. Die Jury wird für den 3. Sept. einberufen werden, um vier Preise im Gesammtbetrage von 42,000 Francs zur Vertheilung zu bringen.

Provinzial-Nachrichten.

-f. Merseburg, 27. Aug. [Ständehaus. — Hohes Alter.] Das neu errichtete Ständehaus für den Provinziallandtag ist nunmehr fertiggestellt und bereits bezogen. Es ist ein wirklich imposanter Bau geworden. — Die ledige Sophie Blauschmidt in Neumark, die, wie mitgetheilt, unlängst ihren 100. Geburtstag feierte, ist gestern zur letzten Ruhe geleitet worden.

\+ **Stößen,** 27. Aug. [Viehmärkte. — Ernte.] Unsere beiden Montags-Viehmärkte sind aus Anlaß der Verordnung über die Sonntagsruhe im Bahnverkehr auf Sonnabende verlegt, so daß nun alle vier Viehmärkte Sonnabends abgehalten werden. Dem hiesigen Magistrat ging in dieser Angelegenheit eine bezügliche Verfügung des Provinzialraths der Provinz zu. Jene beiden Märkte wurden (laut Urkunde im Stadtarchive) von „Herrn Johann George I. von Sachsen Durchlaucht anno 1617 besage des d. d. 17. Febr. a. a. mit eigenhändiger Unterschrift und angehängtem großen Siegel ertheilten Begnadigungsbriefes auf ewige Zeiten privilegirt.“ — Die Erntearbeiten sind nunmehr beendet. Die Ergebnisse können als günstige bezeichnet werden.

S **Kalbe** (S.), 27. Aug. [Ueberfahren]. Gestern nachmittag gerieth der Handelsmann Krüger aus der Bernburger Vorstadt, als er vom Bahnhof Grizehne zurückkehrte, unter das eigene Gespann, indem eine Kette der Schoßkelle zerriß. Schwerverletzt ward K. in seine Wohnung gebracht, woselbst er kurze Zeit darauf starb.

* **Leipzig,** 27. Aug. [Besuch des Königs.] Zur Theilnahme an dem von den vereinigten leipziger Militärvereinen veranstalteten, von dem Dramaturgen des leipziger Stadttheaters, Crome-Schwiening, verfaßten Jubiläumsfestspiel „Von Straßburg bis Versailles“ trifft der König mit Gefolge am Sonnabend 6 Uhr auf dem Festspielplatze am Kuhthurm ein. Nach Schluß der Aufführung kehrt der König nach Dresden zurück.

S. **Leipzig,** 26. Aug. [Begräbniß. — „Taubstummer Bettler.“] Heute brachte man einen Wohlthäter der Armen, den Geh. Kommerzienrath Dodel in die kühle Gruft und Leidtragende aus allen Ständen folgten in großer Zahl seinem Sarge. — Im Stadttheile Gohlis wurde ein „taubstummer“ Bettler verhaftet; auf der Polizeiwache gewann der Mann aber plötzlich seine Sprache wieder und stellte sich als ein 48jähriger, nicht weniger als 28 mal wegen Diebstahls, Unterschlagung ꝛc. vorbestrafter Handelsmann vor, der das Bettlerhandwerk als „Taubstummer“ schon mehrfach betrieben hat.

Vermischtes.

Hagelwetter. In der Umgegend der Stadt Berent (Westpreußen) hat ein fürchterliches Hagelwetter gewüthet. Eisstücke in der Gegend von Hühnereiern haben viele Menschen verletzt und eine Menge Thiere erschlagen. Es wurde ein Eisstück im Gewicht von fünf Pfund gefunden.

Fabrikbrand. Die Steimmig'sche Papier- und Pergamentfabrik zu Großboelkau ist nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt mehrere hunderttausend Mark. Gegen 100 Arbeiter sind brotlos.

Feuersbrunst. Aus Amsterdam meldet der Draht vom 27. August: In einer Sägemühle von Hoogezand, Provinz Groningen, brach heute Feuer aus, durch welches mehr als 12 Häuser, eine Oelmühle und eine Brücke zerstört wurden. Das Feuer wüthet noch weiter; mehrere Häuser, sowie die Kirche sind gefährdet. Menschen sind bisher nicht zu Schaden gekommen.

Skandal auf einem französischen Rennplatze. Beim Wettrennen in Deauville kam es zu einem großen Skandal, weil der bekannte junge Sportsmann Max Lebaudy nach der Meinung des Publikums unter dem Namen eines Strohmannes zwei Pferde absichtlich so rennen ließ, daß der Günstling, auf den die meisten Leute gewettet, geschlagen wurde. Die Polizei mußte Lebaudy vor der Wuth der Menge schützen. Dieser Zwischenfall lenkte die Aufmerksamkeit des Kriegsministers darauf, daß Lebaudy, der als Rekrut in Vernon dienen sollte, seit vier Monaten einen Urlaub wegen angeblicher Krankheit genießt. Der Minister hob den Urlaub sofort auf.

Verbrannte Pilger. Wie aus Ivrea (Provinz Turin) vom 27. gemeldet wird, gerieth durch die Explosion einer Petroleumlampe in Ribordone ein für Pilger bestimmtes Lokal in Brand. Acht Personen wurden getödtet, eine schwer verwundet.

Personalnachricht. Slatin Pascha hat am 27. August England verlassen und ist über Paris und Brüssel nach Wien gereist; die Rückkehr nach London erfolgt im Oktober, von wo Slatin Pascha sich wieder zu Ende desselben Monats nach Egypten zurückbegiebt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950828016/fragment/page=0002
DFG

Letzte Telegramme.

Wilhelmshaven, 27. Aug. Die Herbstübungsflotte ist heute vormittag um 11 Uhr nach Kiel in See gegangen.

Graz, 27. August. Heute fand in Eggenberg der jüngste Bruder des regierenden Fürsten Rohan, Prinz Ernst Rohan, auf furchtbare Weise seinen Tod. Er ging in den Stall, um einen Hund für einen Jagdausflug an die Leine zu nehmen, hierbei entlud sich auf bisher unaufgeklärte Weise sein Jagdgewehr, der Schuß ging dem Prinzen in das Kinn und zerschmetterte den Kopf derart, daß der Prinz sofort todt blieb. Er ist 33 Jahre alt und war zuletzt in eine budapester Heilanstalt internirt; er war erst jüngst unter Kuratel gestellt worden.

London, 27. Aug. Infolge Versagens der Bremse entgleiste heute ein Personenzug im Bahnhofe Brechin in Schottland und fuhr durch eine Mauer auf die Straße, wo er zum Stillstande kam. Passanten und Beamten wurden verletzt.

Belgrad, 27. Aug. In dem Befinden des erkrankten Metropoliten Michaël ist eine Verschlimmerung eingetreten.

Das Ergebniß der Handwerker-Konferenz.

Berlin, 28. Aug. Die Grundzüge für die Organisation des Handwerks, wie sie in der kürzlich stattgehabten Handwerker-Konferenz von den anwesenden Regierungskommissaren vorgelegt und zur Berathung gestellt wurden, werden jetzt ausführlich veröffentlicht. Dieselben betreffen:

1. Die im Ministerium für Handel und Gewerbe ausgearbeiteten Grundzüge für eine Zwangsorganisation des Handwerks und eine Regelung des Lehrlingswesens.

2. Entwurf eines Gesetzes betr. Errichtung von Handwerkerkammern. Die Innungen sollen nur für gleiche oder verwandte Gewerbe gebildet und der Innung Kraft des Gesetzes angehören jeder Handwerker, der sein Handwerk in ihrem Bezirke selbständig betreibt und der Regel nach Gesellen oder Lehrlinge beschäftigt.

Die Verfassung der Innungen, ihre Verwaltung und Geschäftsordnung werden durch Statut geregelt, das die höheren Verwaltungsbehörden stets vorläufig und nach Anhörung der Innungsversammlung endgiltig erlassen. In den Bezirken der einzelnen Handwerkerkammern sollen für örtlich abgegrenzte Theile durch Verfügung der höheren Verwaltungsbehörden Innungs-Ausschüsse errichtet werden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Internationaler Saatenmarkt. Wien, 27. Aug. Nachmittags fast kein Effektivverkehr, die Tendenz war eher matt. In Terminen fand ein mässiger Umsatz statt, jedoch bei mässig angezogenen Preisen; später lebhaftes Maisgeschäft bei steigenden Kursen. Herbstweizen 6,64 à 6,65 Gd, Frühjahrsweizen 7,11 à 7,12 Gd., Frühjahrskorn 6,26, Herbstkorn 5,84, Neumais 4,88 nach 4,84, Herbsthafer 5,98, Frühjahrshafer 6,27. — Am Terminmarkt blieben Neumais und Roggen zu höheren Preisen begehrt. Herbstweizen 6,66 à 6,67, Frühjahrsweizen 7,11 à 7,10 Herbstkorn 5,89 à 5,90, Frühjahrskorn 6,28 à 6,29, Herbsthafer 5,98 à 5,99, Frühjahrshafer 6,26 à 6,27, Mai-Junimais 4,85 à 4,86, August-Septemberraps 9,95 à 10,05.

— Der Verwaltungsrath der Schweizerischen Nordostbahn bewilligte für Anschaffung von 65 Personenwagen, 10 Gepäckwagen und 50 Eilgutwagen 1,175,000 Frcs., ferner für Bestellung von 12 Lokomotiven (von der Lokomotivfabrik in Winterthur) einen Kredit von 587,000 Frcs. Für den Bodensee soll ein Halbsalondampfer gebaut werden. Die für die Erweiterung der Station Oerlikon früher bewilligten 635,300 Francs sind nunmehr auf 1,3..,000 Frcs. erhöht worden.

— Mit Bezug auf die Gerüchte über das Arrangement der Diskonto-Gesellschaft mit Venezuela hört die »Voss. Zeitg« von massgebender Seite, dass die aus jenem Arrangement sich ergebenden Verpflichtungen der Regierung Venezuelas erfüllt seien, d. h. aber nur eine Abschlagszahlung bis Ende 1891 erfolgt wäre. Eine Sicherstellung durch Zölle sei erstrebt, aber noch nicht erreicht worden. Das Gerücht, die Diskonto-Gesellschaft sei bei einem in Transvaal geplanten Unternehmen in erster Linie betheiligt, sei unbegründet.

— Die Aplerbecker Hütte schliesst das abgelaufene Jahr, nachdem 114,166 M. zu Abschreibungen verwendet sind, mit einem Verlust von 33,000 M., der aus dem Reservefonds gedeckt wird.

— Die Deutsche Bank veröffentlicht den vom Börsenkommissariat genehmigten Prospekt, auf Grund dessen sie die Aktien der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengiesserei vorm. Hornung & Rabe an der Berliner Börse eingeführt.

— Neue Aktiengesellschaft. Wegen Umwandlung der Brauerei Rasche & Beckmann zu Unna in Westfalen in eine Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 3 Millionen M. schweben Verhandlungen, welche dem Abschluss nahe sind.

— Amerikanische Bahnen. London, 27. Aug. Der Reorganisationsplan der Erie-Eisenbahn schlägt die Bildung einer neuen Gesellschaft zur Uebernahme des Erie-Bahnnetzes und der gepachteten Bahnlinien in New York, Pennsylvanien, Ohio und Chicago vor. Das neue Kapital der Erie-Bahnen soll 321 Millionen Dollars einschliesslich 175 Millionen Dollars Mortgage-Bonds mit einer Ablaufsfrist von 100 Jahren und 100 Millionen gewöhnlicher Aktien betragen.

Rio de Janeiro, 26 Aug [Telegr.] Wechsel auf London 10⅞.

Buenos Ayres, 26. Aug. [Telegr.] Goldagio 235 5/16.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

New York, 27. Aug. [Telegr.] Rother Winterweizen 66½, Weizen August 65¼, Septbr. 65½, Okt. 65⅞, Dez. 67½, Mais August —, September 41½, Oktober 41. Mehl 2,65. Getreidefracht 2⅛.

Chicago, 27. Aug. [Telegr.] Weizen August 60, Dezember 62¾, Mais August 36¼.

* **Leipzig,** 27. Aug. Weizen per 1000 kg netto inländischer alter 135 140 M. bez. u. Br., do. neuer 135 140 M. bez. u. Br., do. ausländischer 140—152 M. bez. u. Br. Still. Roggen per 1000 kg netto inländischer alter 118—120 M. bez. u. Br., do. neuer 122—125 M. bez. u. Br., do. ausländischer 118—121 M. bez. u. Br. Ruhig. Gerste per 1000 kg. netto Braugerste 140—160 M., bez. u. Br., feinste über Notiz, Mahl- u. Futterwaare 115—120 M. bez. u. Br. Hafer per 1000 kg. netto inländischer alter 124—136 M. bez. u. Br., do. neuer 122—127 M. bez. u. Br., do ausländischer —,— M.
* **Hamburg,** 27. Aug. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 130—131. Roggen loco ruhig, hiesiger 106—114, mecklenburgischer loco neuer 125, russischer loco ruhig, loco neuer 76—78. Hafer ruhig. Gerste ruhig.
* **Stettin,** 27. Aug. Weizen matter, loco neuer 130—134, per Sept.-Okt. 135,50, per Okt.-Nov. 137,40. Roggen loco behauptet, 111—114, per Sept.-Okt 112,00, per Okt.-Nov. 114,50. Pomm. Hafer loco 115—125.
* **Pest,** 27. Aug. Weizen loco behauptet, per Herbst 6,30 Gd., 6,35 Br. per Frühj. 6,75 Gd., 6 77 Br. Roggen per Herbst 5,66 Gd., 5,67 Br. pr. Frühj. 5,83 Gd., 5,85 Br. Hafer per Herbst 5,61 Gd., 5,62 Br, per Frühj. 5,82 Gd., 5,84 Br.

Zucker.

* **Paris,** 27 Aug. (Schlussber.) Rohzucker behauptet, 88% loco 27,25, —,—. Weisser Zucker ruhig, Nr. 3. per 100 kg., per Aug. 28,62½, per Sept. 28,62½, per Okt.-Jan. 29,25, per Jan.-April 29,87½.
* **London,** 27. Aug. 96% Javazucker 11¾ ruhig, Rüben-Rohzucker loco 9⅜ flau.

Kaffee.

* **Hamburg,** 27. Aug. Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack.
* **Hamburg,** 27. Aug. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos per Sept. 74¾, per Dez. 74, per März 73, per Mai 72½. Ruhig.
* **Hamburg,** 27. Aug. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Sept 74¾, per Dez. 74, per März 72¾, per Mai 72½. Ruhig.
* **Hamburg,** 27. Aug. Abends 6 Uhr. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos per Aug. 75¼, per Dez. 73¾, per März 72¾. Ruhig.
* **Havre,** 27. Aug. Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Bericht der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Com.) Kaffee good average Santos per Sept 91,50, per Dez 92,25, per März 90,50. Ruhig.
* **Amsterdam,** 27. Aug. Java-Kaffee good ordinary 55¾.

Spiritus.

* **Leipzig,** 27. Aug. Spiritus (unversteuert) per 10,000 l % ohne Fass mit 50 M. Verbrauchsabg. —,— M. G., do. mit 70 M. 37,20 M. G.
* **Danzig,** 27 Aug. Spiritus loco kontingentirt 57,00, nicht kontingentirt 37,00.
* **Königsberg,** 27. Aug. Spiritus pr. 100 Liter 100 % loco 37 Gd per Juli 37½ Br., do. per Sept. 37 Br.
* **Stettin,** 27. Aug. Spiritus loco matter, mit 70 M. Konsumsteuer 36,50
* **Breslau,** 27. Aug. Spiritus per 100 l 100 % excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Aug. 56,50, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Aug. 35,50 do. do.
* **Hamburg,** 27. Aug. Spiritus ruhig, per Aug.-Sept. 20 Br., per Sept.-Okt. 19¾ Br., per Okt.-Nov. 20 Br. per Nov.-Dez. 20 Br
* **Paris,** 27 Aug. (Schlussbericht.) Spiritus behauptet, per Aug. 29,75, per Sept. 30,00, per Sept.-Dez. 30,25, per Jan.-April 31,25.

Petroleum.

* **Stettin,** 27. Aug. Loco 10,55.
* **Hamburg,** 27. Aug. Petroleum loco fest, Standard white loco 6,25.
* **Bremen,** 27. Aug (Börsen-Schluss-Bericht) Raffinirtes Petroleum. Offiz. Notirung der Bremer Petroleum-Börse) Fest. Loco 6,20 Br.
* **Antwerpen,** 27 Aug. (Schluss-Bericht.) Raffinirtes Type weiss loco 18¾ Verkäufer Ruhig.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Leipzig,** 27. Aug Raps per 1000 kg. netto 185 M. bez. Rapskuchen per 100 kg netto 8½—9½ M. bez. u Br. Rüböl per 100 kg. netto ohne Fass 43½ M. bez. Ruhig.
* **Stettin,** 27. Aug. Rüböl loco still, per Aug. 43,50, per Sept.-Okt. 43,50
* **Breslau,** 27. Aug. Rüböl per Aug. 43 50, per Okt. 44,00.
* **Köln,** 27. Aug. Rüböl loco 49,00, per Okt. 46,80 Br.
* **Bremen,** 27. Aug. Schmalz. Ruhig. Wilcox 33 Pfg. Armour shield 32½ Pfg. Cudahy 34 Pfg., Fairbanks 28 Pfg. Speck. Ruhig Short clear middling loco 30¼.
* **Hamburg,** 27. Aug. Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 45½.
* **Pest,** 27. Aug. Kohlraps per Aug-Sept. 9,5. Gd. 9,60 Br.
* **Paris,** 27 Aug. (Schlussbericht.) Rüböl behauptet per Aug 49,25, per Sept. 49 25, per Sept.-Dez. 49,50, per Jan.-April 50,75.
* **Antwerpen,** 27. Aug. Schmalz per Aug. 79, Margarine ruhig.

Chemische Produkte.

* **London,** 26. Aug. Chilisalpeter, ordinär — sh. — d., raffinirt 8 sh. 3—4½ d.

Wasserstände. († bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.

					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	26 Aug.	—	27. Aug.	† 0,40	—	—
Weissenfels, Oberpegel	»	† 2,36	»	† 2,34	2	—
do. Unterpegel	»	—0,06	»	—0,16	10	—
Trotha	27 Aug.	† 1,44	28. Aug.	† 1,40	4	—
Alsleben, Oberpegel	26 Aug.	† 2,26	27. Aug.	—	—	—
do. Unterpegel	»	† 1,12	»	—	—	—
Bernburg	»	† 0,85	»	† 0,85	—	—
Kalbe, Oberpegel	»	† 1,44	»	† 1,40	4	—
do. Unterpegel	»	† 0,10	»	† 0, 8	2	—

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Aug.	Fall	Wuchs		Aug.	Fall	Wuchs
Budweis	26.—0,54	—	2	Torgau	27. † 0,45	7	—
Prag	» —0,12	—	10	Wittenberg	» † 1,16	10	—
Jungbunzlau	» —0,64	—	—	Rosslau	» † 0,74	6	—
Laun	» —0,37	—	—	Barby	» † 0,88	12	—
Pardubitz	» —0,12	2	—	Magdeburg	» † 1,00	5	—
Brandeis	» † 0,08	32	—	Tangermünde	» † 1,39	9	—
Melnick	» —0,22	2	—	Wittenberge	» † 1,17	6	—
Leitmeritz	» —0,38	7	—	Dömitz Peg.	26 † 0,66	—	1
Aussig	27.—0,17	—	2	Lauenburg	27. † 0,80	—	—
Dresden	» —1,38	4	—				

Aussig: Von den oberen Plätzen wird Stillstand gemeldet.

Schiffsverkehr und Frachten.

Aussig, 27. Aug. Fracht nach Magdeburg unverändert. Heutige Fahrtiefe 31½ Zoll österr. Mass.

Berliner Börse vom 27. Aug.

(Ergänzung zu den Notirungen im gestr. Abendblatt.)

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Barmer Stadtanleihe	3½	102,00G
Berliner Stadt-Obl.	3½	102,25bzG
do. do. 1892	3½	104,40bz
Magdeburger St.-Anl.	3½	102,30G
do. do. neue	4	— —
Westpr. Prov.-Anl.	3½	101,90bzB
Bad. Staats-Eis.-Anl.	4	105,00
Bairische Anleihe	4	106,30bzG
Braunschw. 20Thlr.-L.	—	108,00B
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	142,20bz
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	143,20bz
Meininger 7 fl.-Loose	—	23,90G
Oldenb. 40Thlr.-Loose	3	130,60G

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl. 5%	—	58,90bzB
do. innere do. 4½%	—	51,50bzG
Barletta 100Lire-Loose	—	31,60bzG
Bukar. Stadt-Anl. 1884	5	99,50bzG
do. do. 1888	5	99,50bzG
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	— —
Egyptische priv. Anl.	3½	— —
do. do. do.	4	— —
Freiburg. 15 Fr.-Loose	—	29,10bz
Griech. Anl. 1881—84	—	37,75G
do. kons. Goldrente	—	29,80bzG
do. Monopol-Anl.	—	41,75G
do. Gd.-Anl. v. 1890	5	— —
Mailänd. 10 Lire-Loose	—	13,90bz
Mexikaner Anl. à 100.	6	94,90bz
do. à 20.	6	94,90bz
Norweg. Staats-Anl. 88	3	— —
Oesterr. 1860er Loose.	5	157,10bz
Rumän. 5% Anl. 81 fd.	5	102,70bz
Russ. Orient-Anl. II.	4	— —
do. do. III.	4	— —
do. Nicolai-Oblig.	4	— —
do. Boden-Kredit	5	— —
do. do. gar.	4½	104,00B
Russ. Goldanl. v. 1894	3½	97,50bz
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	185,25bz
do. do. 1866	5	165,10bz
Schwed. St.-Anl. 1886	3½	— —
do. do. 1890	3½	— —
do. Hyp.-Pfdbr. 1879	4½	— —
do. do. 1878	4	104,80G
Spanische Exterieurs.	4	— —
Türkische Anleihe	1	— —
do. Administ.	5	99,10bz
do. 400 Frcs.-Loose	—	139,40bz
Ungarische Gold I.-A.	4½	105,00bzG

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Anilinfabr.	12½	221,00B
Anhalter Maschinen	0	45,50bz
Archimedes	4	109,60G
Bauges. Berl. Charlbg.	7,8	727bzG
do. B.-Wilmersd.T.-G.	26	855G
Bazar	10	— —
Braunschweiger Jute	8	173,30G
Berl.-Anh. Maschinen	7	128,00bzG
Berliner Bockbrauerei	4	173,00bzG
do BrauereiKönigst	5	141,00bzG
do. Union Gratweil	4	126,00bzG
Brsl.Eisenb W.,Linke	8⅓	182,50bzG
Breslauer Oelwerke	4	84,50bzG
Butzke, Metallindustr.	4	230,1 bzG
Charlottb. Wasserwerk	8	211,75bz
Chem. Fabr. Schering	15	— —
Chemn. Masch. Zimm.	6	119,50bzG
Dessauer Gas	10	203,00B
Egestorff-Salzwerke	8	145,00B
Elberfeld. Farbenfabr.	18	318,50bzG
Erdmannsdorf. Spinn.	6	93,10G
Freund Masch. konv.	13	244,50G
Harburg-WienGummi	20	296,00bz
Harkort St-Pr. konv.	—	114,50bzG
do. Brückenb. konv.	7½	130,00bzG
do. do. St.-Pr.	8½	153,50bzG
Keyling & Th. Eiseng.	4	118,75bzB
Kurfürstendamm-Ges.	—	— —
La Veloce, Ital. D.	0	65,60bzG
Ludw. Löwe & Co.	20	342,00bzG
Mälzerei Wrede	4½	90,00bzG
MagdeburgerBaubank	2	73,00B
Magdeb. Pferdebahn	6	153,00B
NeuroderKunstanstalt	5½	113,60G
Nordd. Eiswerke	4	87,80bzG
Omnibus-Gesellschaft	12	232,75bz
Oppeln. Portl.-Cem.	6½	123,25bzG
Passage	4	91,00bzG
Pferdebahn, Breslauer	8	176,50G
Saline Salzungen	7	121,00bzG
Schäffer u. Walcker	2	118,00bzG
Schlesische Cement	10½	174,00bz
Schwartzkopff	15	257,90bz
Siemens.Glas-Industr.	11	192,90bzB
Stettiner Cham. Didier	15	221,50bz
Sudenburg. Maschin.	20	285,00bzG
Thüringer Salinen	5½	95,80G
Ver.Köln-Rottw.Pulv.	13	202,00bzB
Westf.Draht-Industrie	8	136,90bzG
do. Union St.-Pr.	12	160,00bzG
Wittener Guss	6½	145,80bzG
Wilhelmshütte	1½	60,50bzG
Zuckerfabr. Fraustadt	12	1[illegible]3,7[illegible]B

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig.

Mainz-Ludw. 75, 76, 78	4	— —
do. v. 1890	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	4	— —
Saalbahn	3½	— —
Weimar-Geraer	4	— —
Werrabahn	4	— —

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.

Breslau-Warschau	4	67,25bz
Dortmund-Gronau-E.	4	146,40G
Marienb.-Mlawkaw.	4	123,50bzG
Ostpreuss. Südbahn	4	119,60bz
Saalbahn	5	120,30G
Weimar-Gera	4	103,40G

Eisenb.-Prior.-Obligationen.

Ital. Eis.-Obl. v.St.gar.	3	55,50B
do. Mittelmeerb. stfr.	4	95,00G
Lemberg-Czernowitz.	4	— —
Oest.-Frz. Staatsb., alte	3	94,75G
do. Ergänzungsn.	3	— —
do. Gold-Pr.	4	104,70G
Oesterr. Lokalbahn	4	— —
do. Nordwestbahn	5	— —
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	73,50bzG
do. Obligationen	5	112,70bzG
Ungar. Nordostbahn	5	— —
do. do. Gold-O.	4½	105,80G
do. Eisenb.-Silb.-A.	4½	103,40bz
Iwangorod-Dombr. gar.	4½	103,80G
Kosl.-Woronesch Obl.	4	101,10bz
K.-Chark.-Asow (Obl.)	4	100,90bz
Kursk-Kiew	4	102,40bzB
Mosco-Kursk	4	99,00G
Mosco-Rjäsan	4	102,90bz
Mosco-Smolensk	5	104,00bzB
Rjäsan-Koslow	4	101,90bzG
Rjaschk-Morczansk	5	— —
Rybinsk-Bologoye	5	— —
Russ. Südwestbahn	4	102,60G
Transkaukasische	3	91,20B
Warschau-Wiener 10er	4	— —
do. IX. Ser.	4	103,40bzG
Wladikawkas Oblig.	4	102,50bzG
Manitoba rz. 1933	4½	102,90bzG
Northern-Pac. I.b.1921	6	114,80bz
do. II. „ 1933	6	100,00G
do. III. rz. 1937	6	70,25bzG
do.	5	39,60bzG
S. Louis u. S. Fr. rz. 1931	6	108,75bz
do. do. do.	5	97,40bzG
Anatolische	5	95,00bzG
Portug. Eisenb. O. 1886	4½	69,2 bzG
do. 1889	4½	40,10bzG
Serb. Eis.-Hyp.-Obl. A.	5	72,40bzG
do. Lit. B.	5	72,40bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	2½	80,90bz
Altenburg-Zeitz	9,97	302,50G
Buschtiehrader B.	10½	— —
Halberst.-Blankenb.	5¼	136,00bz
Ital. Meridional-Eb.	6⅗	127,90bz
Jura-Simpl. kv. Westb.	0	107,50bz
Ludwigshaf.-Bexbach	9⅔	241,90bz
Saalbahn	0	53,00bz
Weimar-Gera	0	31,00G
Werrabahn	1,15	76,50G

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	15	— —
Böhmische Nordbahn	7	— —
do. Westbahn	8	208,00G
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	5	111,75bzG
Graz-Köflach	6	— —
Kaschau-Oderberg	4	— —
Kronpr. R. St. Sch.	4	100,50B
Lemberg-Czernowitz	7½	162,10G
Oesterr. Nordwestb.	5	— —
do. B. Elbethalb.	5¾	— —
Südösterreich (Lomb.)	⅘	47,10bz
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	— —
Ivangor-Dombrowo	5	— —
Kursk-Kiew	14,50	— —
Warschau-Terespol	5	— —
Warschau-Wien	17½	269,50bz
Canada-Pacific	5	62,90bz
Gotthardbahn	7	185,25bz
Ital. Meridionaux	6⅗	127,90bz
do. Mittelmeerbahn	5⅖	94,30bz
do. do. stfr.	5⅖	94,50bz
Lüttich-Limburg	0,8	32,60bzG
Luxemb. Pr. Hnr.	3	80,2 bzG
Schweiz. Centralbahn	5	146,80bz
do. Nordostbahn	5,6	142,75bz
do. Unionbahn	3½	9.,90bz

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe u. Rentenbriefe.

Anh.-Dessauer Pfdbr.	4	102,10G
D. Gr.-K.-B. IV. rz. 110	3½	105,60G
do. V. rz. 100	3½	101,25G
do. VII. unkdb. b. 1903	4	105,60G
Deuts. Grundsch. Obl.	4	101,00bzG
do. do. V. VI.	4	105,10bzG
Deuts. Hyp.-B.-Pfddr.	4	102,50bzG
Hamb. Hyp. rzb. à 100	4	100,20G
do. unkdb. bis 1900	4	104,10bz
Meckl. Hyp.-W.-Bank	4	— —
do. do.	3½	101,30bz
Meininger. Hyp.-Pfdb.	4	100,50G
do. ab 1. 1. 98 3½%	4	102,40bzG
do. II. unkdb. bis 1900	4	104,70bzG
do	3½	102,00G
do. Präm.-Pfdbr.	4	141,75bz
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	100,40G
do. IV. V. ukb. b. 1903	4	105,50bzG
Ostpreussische	3½	100,90bzG
Pom. Hyp III. IV. neue	4	102,00G
do. V., VI. b. 1900 unk.	4	103,40G
do. VII. VIII. 1904 uk.	4	105,50bzG
Posensche	4	101,80G
P.B.-C.-Pfd. I. II rz 110	5	115,50G
do. III., V. u. VI. rz. 100	5	109,10G
do. XIII. rz. 100	4	104,80G
Pr. Centrb.-Pfdb. rz. 106	4	100,60bzG
do. do. 1900	4	105,70bzG
do. do	3½	101,30bzG
Pr. Hp.-A.-B. VII-XII.	4	101,80bzG
do. do. XV-XVIII.	4	104,40B
Pr. Hp.-V.-A.-G.-Cert.	4	100,40bzG
do. do. 1905	4	10.,60bzG
do. do. Cert.	3½	100,30bzG
Pr. Pfbr. B. XVII. 1905	3½	101,90G
Sächsische	4	103,60bz
do.	3½	102,.0B
Rentenbr. Westpr. ritt. I. I. B.	3½	101,90bzG
Rentenbr. Pommersche	4	105,40G
Rentenbr. Posensche	4	105,40bz
Rentenbr. Preussische	4	105,60bz
Rentenbr. Sächsische	4	105,40G
Rentenbr. Schlesische	4	105,30G

Bergwerks u. Hütten-Ges.

Aplerbeck	0	122,00G
Arenberger Bergwerk	35	690,00bzG
Baroper Walzwerk	0	66,90G
Berzelius	5	126,25bzG
Bismarckhütte	8	176,50bz
Bonifacius Bergwerk	0	109,50bz
Concordia Bergwerk	5½	134,00bz
Consolidat. Bergw.-G.	8	211,75bzG
Consol. Marie	0	65,50bzG
Duxer Kohlen kon.	12	187,25G
Eschweiler Bergwerk	3	159,90bz
Gelsenkirch. Gussstahl	2	81,50G
Georg-Marien-St.-A.	0	82,00bzG
do. St.-Pr	4	— —
Harzer Eisenw. konv.	0	39,00bz
do. do St.-Pr.	0	43,75bz
Hugo Bergwerk	7	177,75bz
Inowrazl., Steinsalzb.	1¾	55,00
Kattowitzer	8	158,00bzG
Königin-Marienhütte	0	59,60bzG
König Wilhelm konv.	5	140,10bzG
do. St. Pr.	10	220,00bzG
Leopoldsgr. Edderitz	5½	116,25bzG
Luise Tiefbau konv.	0	69,10bzG
do. do. St.-Pr.	0	106,00bzG
Magdeburg. Bergwerk	13⅓	310,00
Marienhütte Kotzenau	2½	70,25bzG
Menden&Schwerte kv.	0	58,00B
do. St.-Pr.	0	76,25bzG
RheinischeStahl Lit C.	10	189,50bzB
Schlesisch. Zinkhütten	12	208,00bzG
Stadtberger Hütte	3½	121,90bzG
Wurm-Revier	4	106,2 bzG

Oblig. v. Industr.- u. Bergw.-Ges.

Allg. Elektr.-Gesellsch.	4	102,70G
Aschersleb. Kaliwerke	5	— —
Bochumer Gussstahl	4	105,50G
Dessauer Gas	4½	110,50G
Dortmunder Union	5	111,60B
Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II.	3½	101,10G
Hamb. Packetfahrt	4	102,50B
Laurahütte	4½	100,00bzG
Naphta-Obligationen	6	— —
Norddeutscher Lloyd	4	— —
Oberschl. Eisen-Ind.	4½	100,25B
v. Tiele-Winkler	4	— —
Zoologischer Garten	5	— —

Bank-Aktien.

Bank d. Berl. Kassenv.	4	129,10G
Berg.-Märk. B. i. Elbf.	7	145,80G
Berliner Bank	6	120,00bzG
Börsen-Handelsverein	0	116,10G
Bremer Bank Markst.	4	— —
Cob.-Goth. Kredit-Ges.	4	92,90G
Cöln W. u. Komm.	5	106,75bz
Danziger Privatbank	7	147,75G
Dessauer Landesbank	7½	158,25bzG
Deutsche Grundschuld	7	132,00bzG
do. Effekt.-B. (Hahn)	5	122,00bzB
do. Hypothekenbank	7	134,50bzG
Dresdener Bankverein	6	116,80bzG
Essener Kredit	7	141,00B
Gothaer Privatbank	5⅔	120,30G
do. Grundkreditb.	4	131,10G
do. do junge	4	114,00G
Hamburg. Hypoth.-B.	8	166,00B
Hamb Com. u. Disk.-B	6	130,10bzG
Königsberg Vereinsb	5	107,25G
Leipziger Bank	6	153,00bzG
Lübecker Kommerzb.	6	— —
Nordd. Grund-Kredit	5	114,50bzG
Nordd. Bank-Aktien	4½	149,50bzG
Pr. Hyp.-B (Spielh.)	6½	135,75bzG
Pr. Pfdbr.-Bk vollgez.	6	128,00bzB
„ vollgez. 95	6	125,75bz
Realkredit-Bank	0	42,00bzG
Russ B. f. ausw Handel	9⅗	146,75bz

Leipziger Börse, 27. August.

Zf.		M.		Zf.		M.	
3	Sächs. Rent.-Anl	5000 4000	99,45G	4	Mansf. Gew. 1882	500	100,00G
3	do.	1000	99,45G	4½	do. 1879		99,75G
3	do.	500	99,45G	4	do. Em 1875		99,75G
		Thlr.		4	Lpz. Stadtobl. 1884		105,50G
3	Staatsanl. 1855	100	99,40G	4½	do. 1876		105,50G
3½	do. 67 kv. 4%	500	103,40B	3½	Altb. Landoblig.	1000	103,60G
3½	Landrentenbr.	500	101,00G	3½	do. do.	5000	103,60G

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.	
10,8	Altenburg-Zeitz	301,50G
15	Aussig-Tepl. 500 fl	354,00G
8	Böhm. Westb. 5%	209,10G
11.14	Buschtiehrad. Lit. A	287,00G
10¾	do do B	275,25G
10 fl.	Galiz. K.-Ludw.-B.	111,75G
5	Graz-Köflach.	144,50G
⅔	Saalbahn	52,75G
0	Weimar-Gera	31,00G
2,1	Werrabahn	76,30G

Div.	Eisenb.-St.-P.-Akt.	
9,65	Altenburg-Zeitz	268,50G
5	Dux-Bodenb. Lit. A.	— —
5	do. do. B.	— —

Div.	Bank- u. Kredit-Akt.	
10	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	216,75bzG
8	Dresdener Bank	170,75bzG
5⅓	Gothaer Privatb.	120,25G
6	Leipziger Bank	152,00bzG
4¾	Sächs. Bank	124,50B
5	Zwickauer	106,50B

Div.	Ind.-Aktien, Pr. und Stamm-Prior.	
6	Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmerm.)	118,60G
4	Cröllw. Papierfabr.	164,50G
—	4% do. Schuldvschr.	102,25G
1½	Dörstewitz-Rattm.	63,50G
2	D. W. M. (Sonderm. & Stier) Vorz.-A.	81,80G
4½	Geraer Jutesp. u. W.	104,75G
5	Germania (Schw. & Sohn)	155,0 bzG
0	Hallesche Str.-B.	1 0,75G
3½	Kette Elbs.-G.-Akt.	95,7.G
0	Körbisd. Zuckerfb.	104 00G

Div.		
5⅓	Leipz. Baubank	101,00G
10	do. Bierbr. Reudn., v. Riebeck & Co.	209,00B
7	Lpz. Kammgarnsp.	196,50G
5½	do. Malzf. Schkeud.	162,50G
0	Mansfelder Kuxe p. St. M.	291,00G
1	Sächs. Kammg.-Sp. (Solbrig)	113,00G
7	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)	191,50bzG
12	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	264,00G
10	Thür. Gasges. Lpz.	194,50G
10	do. Stamm-Pr.	195,00G
5½	S.-Thür. Br.-V. St.	128,50G
5½	do. St.-Prior.	130,00G
5	Zeitzer Par. u. S.-A.	94,75bzG
—	do. do. Oblig.	106,50B
5	Westeregeln, Part.-Oblig.	101,00B
4½	Zuckerfab. Glauzig	107,00B
12	Zuckerraff. Halle	152,00G

%	Ausl. Eisenb.-P.-Obl.	
4	Aussig-Teplitzer	103,15G
5	Böhm. Nordbahn	108,00G
4	do. do. Gold	103,50G
5	Buschtihr. [B Wdw.	111,10G
5	do. Em. 1871	111,10G
5	do. do. 1872	111,10G
4½	do. Gold	10.,25B
5	Dux-Bodenbach	108,10G
5	do. Em. 1871	107,50G
5	do. do. 1874	114,70G
4½	Graz-Köflacher	102,00B
5	do. Em. v. 1871 u. 72	104,60B
4	Kaschau-Oderberg	99,40G
4	Prag-Dux Gold	102,10G
5	do. Gold	115 00G
5	Prag-Turnau	111,50G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950828016/fragment/page=0003

AUER'SCHES GASGLÜHLICHT

ist das rationellste Licht der Jetztzeit!

50% Gasersparniss

gegenüber Gasrundbrennern.

Man hüte sich vor minderwerthigen Nachahmungen und fordere

nur Auer'sches Gasglühlicht!

Wir stellen fest:

1) **Alle** von der sogen. Konkurrenz in den Handel gebrachten Glühkörper sind minderwerthig gegenüber den von uns verkauften echten Auer'schen Glühkörpern.
2) Alle die von der sogen. Konkurrenz hergestellten Glühkörper — gleichviel für welche Beleuchtungszwecke sie benutzt werden — verstossen nach den Feststellungen hervorragender Sachverständiger gegen die Auer'schen Patente.
3) Gegen alle diese minderwerthigen und patentverletzenden Fabrikate werden wir, soweit dies nicht schon geschehen, die Hilfe des Gerichts anrufen, um zu gleicher Zeit unser Interesse wie das des Publikums zu schützen.

Nur echt zu beziehen durch die

Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft

Berlin C., Molkenmarkt 5.

Vertreten in

Halle durch **F. A. Richter,** Franckestr. 7 u. Kl. Ulrichstr. 18a.

Vertreter in allen deutschen Städten.

Wildhagen'sche

Frauen-Industrie- u. Kunstgewerbe-Schule

Handarbeit-Lehrerinnen-Seminar.

Töchter-Pensionat

Halle a. S., Heinrichstrasse 1.

Unterrichtssicher in Kursen für: Handnähen, Kunsthandarbeiten, Musterzeichnen, Maschinennähen, Wäschezuschneiden, Schneidern, Putzmachen, Buchführung. — Deutsch, Litteratur und fremde Sprachen.

Auskunft, Prospecte franco durch die (s

Vorsteherin Fr. **Elise Gehrts-Wildhagen.**

Berechtigte Landw. Schule Marienberg zu Helmstedt.

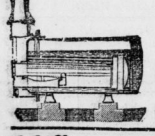
(Herzogthum Braunschweig).

Beginn des **Wintersemesters: Dienstag den 15. Oktober.** Jahresfrequenz **311** Schüler. Kleine Klassen, zwei Vorzugsplatztheilung. A. **Landwirthschaftsschule** (VI—I), eine fremde Sprache (Französisch); **Berechtigung zum einjährigen Militärdienst.** B. **Landwirthschaftliche Fachschule** (Kl. 3—1) mit je halbjährigem Kursus. Nähere Auskunft durch (az

Director **Dr. Kremp.**

Jul. Soeding & v. d. Heyde, Hoerde i/W.

Maschinenbau-Anstalt und Kesselschmiede. (ad



Liegende Ausziehkessel und **stehende Röhrenkessel** bis 30 qm. Heizfl. auf Lager. **Größere Röhrenkessel** und **Kessel anderer Bauart** in kurzer Zeit lieferbar. **Preislisten unentgeltlich.**

Bauartikel-, Kohlen- u. Holzhandlung

von

Wilhelm Reupsch Inh.: Friedrich Adolph Dietze

Fernsprecher 208. (s

Comtoir: **Grüner Hof,** Annahmestellen: **Gr. Ulrichstr. 32 u. Wettinerstr. 30,** empfiehlt bei streng reeller Bedienung zu billigsten Preisen:

Brikets **Ia. Rositzer, Germania** / **„ Edderitzer** / **„ Luckenauer** / **„ von der Heydt** — geruchlos, größte Heizkraft, wenig Asche.

Ferner: **Ia. böhm. Braunkohlen, Zwick. Steinkohlen, Ia. engl. Anthracitkohlen, Schmiede- u. Holzkohlen, Gas- u. Grude-Coke, Presssteine, Scheitholz,** gesägt u. gehackt usw. **Bauartikel** in allen Arten.

60" breite Dampfdreschmaschine

Original Ruston, Proctor & Co., gebraucht, **aber vollständig neu aufgearbeitet,** steht äusserst billig zum Verkauf bei der

Central-Ankaufstelle für landw. Maschinen und Geräthe

Halle a. S., Merseburger Strasse 16. (r

Am Sedantage

werden die Geschäftslokale der unterzeichneten Bankfirmen **von Vormittags 10 Uhr ab** geschlossen sein.

D. H. Apelt & Sohn. Herm. Arnold & Co., Bank-Comm.-Ges.
Julius Becker. Frenkel & Poetsch.
Ernst Haassengier & Co.
Hallescher Bankverein von **Kulisch, Kaempf & Co.**
H. F. Lehmann. Paul Schauseil & Co.
L. Schönlicht. Spar- und Vorschuss-Bank.
Reinhold Steckner. (r

(ad

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- u. Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** und die Schutzmarke **„Schwan."**

Zink

aller Reklame ist die reellste, billigste und beste Bezugsquelle für

Möbel, Spiegel- und Polsterwaaren

bei **M. Resch,**

Halle a/S., Leipz. Str. 11. 1.

Preis-Courant

einer hocheleganten Einrichtung in Nussbaum oder Mahagoni:

1 Kleiderschrank, hochfein, 1 Vertikow, reich verziert, 1 gr. Pfeilerspiegel mit Aufsatz und Pfeilerschränkchen, 1 Sopha mit Rips-, Damast- od. Fantasiestoff-Bezug, 1 Stegtisch, doppelsäulig, 6 Stühle, polirt, 2 Bettstellen mit Sprungfeder-Matratzen und Keilkissen, 1 Waschtoilette, 2 Stühle und 1 Kammertisch

Preis 275 Mark.

Streng solide Bedienung. (r

Coulante Zahlungsbedingungen.

Alle

Blecharbeiten

liefern als Specialität

Kamprath & Krause,

Alter Markt 6. (s

Gänsefedern,

wie sie von der Gans kommen, mit den ganzen Daunen habe ich abzugeben u. versf. Postpackete, enthaltend **9 Pfund netto à Mk. 1,40 per Pfund,** dieselbe Qualität sortirt (ohne Stelle) **mit Mk. 1,75 pr. Pfund,** gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Für klare Waare garantire und nehme, was nicht gefällt, zurück.

Rudolf Müller,
Stolp i. Pom. (a

Perücken

Toupets und **Scheitel** für **Damen u. Herren** (r

fertigt **gutsitzend** nach eigenem Modellir-Verfahren, **prämiirt** mit gold. und silbernen Medaillen

Herm. Petsch, Leipzigerstr. 27, am Leipzigerthurm.

!! Für Hausfrauen !!

Am vortheilhaftesten beziehen Sie **Kleiderstoffe, Buckskins, Cheviots, Portièren, Teppiche, Schlafdecken**

bei Zugabe alter Wollsachen!

Die anerkannt leistungsfähigste Firma wird vertreten in **Halle** durch **Frau Techniker E. Schöbel, Südstr. 2.** (Vermittlung **portofrei**). (r

---

1 Dampfmaschine, neu, stehend, 4—5 HP., komplett,
1 Dampfmaschine, neu, liegend, 6—8 HP., komplett,
1 Dampfmaschine, neu, stehend, Zweicylinder, 8 bis 15 HP., komplett, hat äusserst preiswerth abzugeben (ar

Georg Friedrich Giesecke, vormals **Vogel & Co.,**
Leipzig-Neusellerhausen.

Große Betten 12 Mk.

mit rothem Inlet

und gerechtigten neuen Federn, **(Oberbett, Unterbett und zwei Kissen).**

In **besserer** Ausführung . . . . Mk. 15,—
desgleichen 1½-schläfrig . . . . . „ 20,—
desgleichen 2-schläfrig . . . . . „ 25,—

Versand postfrei bei freier Verpackung gegen Nachn., Rückstendung od. Umtausch gestattet.

Heinr. Weisenberg
Berlin S.O., Landsbergerstrasse 89.
Preisliste gratis und franco. (ad

Neue saure Gurken,

groß und vorzüglich im Geschmack, empfiehlt äusserst billig

Franz Eisengarten. (r

Mädch. als Aufw. ges. Fürstenthalstr. 1, II.

---

3 D.

30./8. 6½. L. Ber. (s

Die Expeditionen der Saale-Zeitung befinden sich

Gr. Berlin, Hans Promnitz . . . und Markt 24 (Waggegebäude).

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950828016/fragment/page=0004